

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

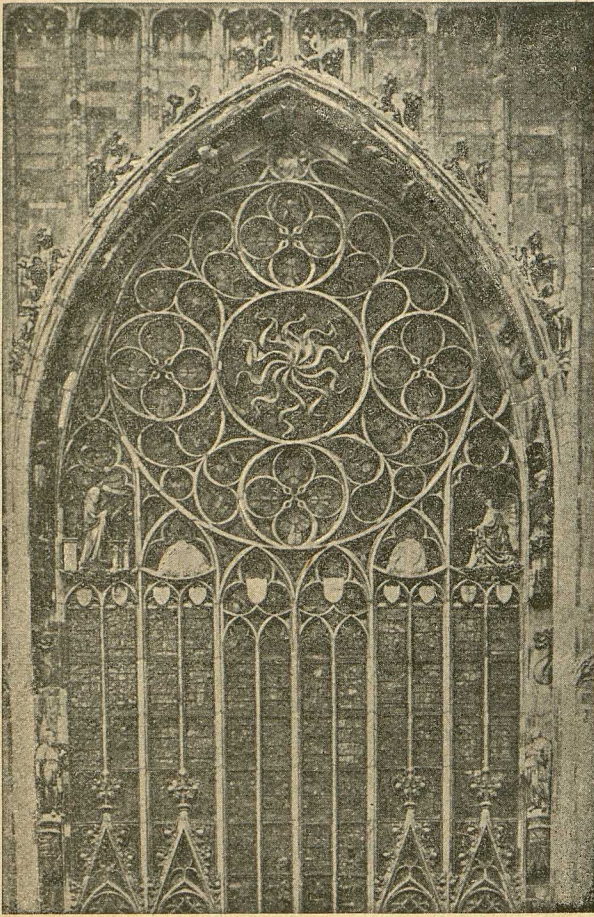
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





„*Radia ducale (Orifiamma)*“ im Chorschlußfenster des Domes zu Mailand.

(Nach Graus, *Madonna im Ahrenkleide*. Styria, Graz.)

Hier hatten sich seit geraumer Zeit zwei Parteien gebildet, bei welchen damals schon der nationale Unterschied seine Rolle gespielt haben mag. Die eine Partei hielt zu Georg, berief sich auf seine Huld und Gunst und hatte ihre Häupter im Pfarrer Andreas und im Primator Pufflice. Die andere hielt zum Hause Österreich, wollte seinerzeit schon aus Gehorsam gegen Ladislaus die Herrschaft der Rosenberger anerkennen, respektierte die Erlässe der Päpste und hatte ihre Stütze an den Predigerbrüdern im Budweiser Kloster. Sie war die Partei der Marienkirche. Zu ihr bekannte sich auch Johanna (Magdalena) geb. Pochomer (Parkhammer?) die Gattin des Primators. Durch den päpstlichen Legaten

Rudolf von Rudesheim, Bischof von Lavant mochte die Stadt schon lange im Besitze der päpstlichen Verordnungen gegen den König sein, doch waren diese niemals öffentlich bekannt geworden. Da sich seine Vollmacht, mit kirchlichen Strafen vorzugehen von Jänner 1466 an bloß auf die Anhänger Georgs bezog, so mußten seine Erlässe notwendig an die Stadtgemeinde gerichtet sein. Diese Briefe nun scheint Pufflice vor der Öffentlichkeit ängstlich verheimlicht zu haben, da unter dem Datum: Rom, bei S. Markus 1466, 20. März<sup>1)</sup> schon eine Aufforderung vom Papste selbst kommt des Inhalts: „Der Rat und die Gemeinde von Budweis möchten gleich den Pilsnern und den katholischen Baronen Jdenko von Sternberg zu ihrem Hauptmanne wählen und

<sup>1)</sup> Original im Budweiser Stadt-Archiv. An der lateinischen Perg.-Urkunde ist das päpstliche Siegel („Bulle“) in Blei an einer Hanffschnur befestigt.